

## BBK-Newsletter Juni 2016

### 1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

#### **Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung – Projekte für Kinder und Jugendliche Letzte Ausschreibung beim BBK im Herbst 2016!!!**

Das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ läuft zum Jahresende 2017 aus – unabhängig von der verkündeten Neuauflage ab 2018.

Deshalb findet die letzte Ausschreibung beim BBK in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober 2016 statt.

Wir freuen uns über vielfältige Anträge für Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Denn vergeben werden in dieser 8. Ausschreibungsrunde sämtliche Fördermittel, die für das Jahr 2017 zur Verfügung stehen. **Die Projekte können im Januar 2017 starten, müssen aber bis Ende August 2017 bzw. dem Ende aller Sommerferien abgeschlossen werden.**

#### **„Kultur macht stark plus. Bündnisse für Bildung“: BBK-Bundesverband kann Fördermittel für Projekte mit geflüchteten jungen Erwachsenen beantragen**

Wir sind einen Schritt weiter! Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat mitgeteilt, dass das vom BBK eingereichte Konzept für Projekte mit geflüchteten jungen Erwachsenen „positiv bewertet und zur Förderung ausgewählt“ wurde. Bis zum 15. Juli 2016 sollen und werden wir nun den erforderlichen umfassenden Antrag auf Fördermittel einreichen und hoffen dann auf einen möglichst schnell erteilten Zuwendungsbescheid. Sowie dieser vorliegt, werden wir eine Ausschreibung durchführen, damit Antragskizzen für Projekte mit geflüchteten jungen Erwachsenen von 18–26 Jahren eingereicht werden können. Die Jury wird dann kurzfristig förderfähige Konzepte auswählen. Leider sind derzeit noch keine präziseren Zeitangaben möglich, das Vorliegen eines Zuwendungsbescheides muss abgewartet werden. Wir hoffen, Projekte spätestens ab Oktober 2016 fördern zu können.

---

### 2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Berlin, 3. Juni 2016

#### **IGBK-Vorstandssitzung**

Der IGBK-Vorstand traf sich am 3. Juni 2016 in Berlin zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr. Im Mittelpunkt standen zum einen der bevorstehende IGBK-Workshop zur sozialen Absicherung von bildenden Künstler/innen in Europa und zur Koordinierung der europäischen

Sozialversicherungssysteme (4. November 2016) in Berlin sowie die sich daran am 5. November anschließende diesjährige Generalversammlung der International Association of Art (IAA) Europe. Zum anderen diskutierte der Vorstand die internen Arbeits- und Gremienstrukturen der IGBK, auch mit Blick auf das 2017 anstehende 60-jährige Bestehen der Dachorganisation.

André Kestel und Werner Schaub nahmen an der Sitzung teil. Zu Gast war Annemarie Helmer-Heichele, die vom Vorstand gebeten worden war, ihre Erfahrungen und Kenntnisse zum Thema Künstlersozialversicherung in den dazu geplanten Workshop einzubringen. Sie informierte zum inhaltlichen und organisatorischen Stand der Planungen.

Berlin, 4. Juni 2016

### **IGBK-Delegiertenversammlung**

Im Vordergrund der diesjährigen IGBK-Delegiertenversammlung standen die Berichte des Vorstandes und der Geschäftsstelle zu den aktuellen IGBK-Projekten (u. a. das Informationsportal [www.touring-artists.info](http://www.touring-artists.info), der für November geplante europäische Sozialversicherungsworkshop sowie der Relaunch der IGBK-Website) und zur Mitarbeit in internationalen und nationalen Netzwerken. Auf Antrag der Kassenprüferin Roswitha Pape wurde der Vorstand für das vergangene Jahr entlastet. Annemarie Helmer-Heichele, André Kestel, Roswitha Pape und Werner Schaub nahmen an der Sitzung teil. Die Delegiertenversammlung 2017 soll verbunden werden mit einer Veranstaltung zum Jubiläum „60 Jahre IGBK“.

Berlin, 7. Juni 2016

### **Empfang im Kompetenzzentrum Kulturwirtschaft**

Mit einer Rede von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel wurde im Regierungsviertel das neue Kompetenzzentrum Kulturwirtschaft eröffnet. Werner Schaub nahm teil und konnte im Anschluss noch einige Gespräche mit Vertreter\*innen aus Politik und Wirtschaft führen.

Berlin, 7. Juni 2016

### **Bündnis 90/Die Grünen: Veranstaltung zur Erinnerungskultur**

Prof. Aleida Assmann und Ulle Schauws, MdB, diskutierten in der Heinrich-Böll-Stiftung die Bedeutung von Erinnerungskultur in der Einwanderungsgesellschaft: Wie können die Erfahrungen der Geflüchteten, die deutsche Kolonialgeschichte und die Gastarbeitergeschichte Teile des deutschen Erinnerungsnarrativs werden?

Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete konfrontierten durch ihre eigenen Erfahrungen und Geschichten die bisherige offizielle Erinnerungskultur mit der Frage, wie aus den verschiedenen Perspektiven und Erzählungen etwas Neues entstehen kann. Der demokratische Dialog über verbindende und oft auch widersprüchliche und kontroverse Erinnerungskulturen sei deshalb unabdingbarer Bestandteil einer gelungenen Integration und gehöre zu einer offenen Gesellschaft.

An der Veranstaltung nahm Werner Schaub teil, der im Anschluss noch die Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Abgeordneten Ulle Schauws wahrnahm.

Berlin, 8. Juni 2016

### **CDU/CSU: Kultursalon unter der Kuppel**

Mehr als 1.000 Gäste folgten der Einladung der CDU/CSU-Fraktion am 8. Juni 2016 zu einem Kultursalon unter der Reichstagskuppel. „Deutschland ist eine Kulturnation“, stellte Bundeskanzlerin Angela Merkel fest und unterstrich die „unglaublich integrative Kraft“ der

Kultur. Kulturstaatsministerin Monika Grütters betonte, Kultur sei Ausdruck einer weltoffenen Gesellschaft und Selbstvergewisserung unserer Identität: „Mit Kunst und Kultur können wir sagen: Ja, wir schaffen das.“ Dr. Volker Kauder, Gerda Hasselfeldt und Marco Wanderwitz hob ebenfalls die Bedeutung von Kultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, aber auch als wirtschaftlichen Faktor hervor.

Vier parallele Podien befassten sich mit „Kultur als Mediator und Motor“, als „Exportschlager“, mit dem Wert geistigen Eigentums sowie der Bundesfilmförderung. Der BBK-Bundesvorsitzende Werner Schaub und BBK-Vorstandsmitglied Erhard Kalina konnten im Anschluss an das Programm zahlreiche Gespräche führen, so z. B. mit Gerda Hasselfeldt, Volker Kauder und Marco Wanderwitz über das Urhebervertragsrecht: Hatte der diesbezügliche Referentenentwurf noch die Rechte der Künstler im Mittelpunkt, fokussiert sich der jetzige Regierungsentwurf auf die Rechte der Verwerter. Deshalb wurde an das Versprechen erinnert, die Rechte der Künstler zu stärken. Diese Position unterstützte auch der frühere Kulturstaatsminister Bernd Neumann.

Berlin, 9. Juni 2016

### **Initiative Urheberrecht**

Die Aktion „Auf Augenhöhe“ vor dem Reichstag wurde als voller Erfolg gewertet. Der Protest der Urheber\*innen gegen den Regierungsentwurf zum Urhebervertragsrecht konnte deutlich vermittelt werden. Auch weiterhin sollen Abgeordnete angeschrieben und für die Thematik sensibilisiert werden. Die Initiative tauschte sich weiterhin zu den komplizierten Folgen des sog. Vogel-Urteils aus. Mehrheitlich wurde die Position vertreten, dass Verleger eine sichere Rechtsposition erhalten sollten, die sie auch in Zukunft an die gemeinsame Wahrnehmung ihrer Vergütungsansprüche mit den Autor\*innen bindet. Beschlossen wurde zudem ein aktualisiertes EU-Papier der Initiative.

An der Sitzung nahm für den BBK Erhard Kalina teil.

Berlin, 10. Juni 2016

### **Initiative Ausstellungsvergütung: Lenkungsgruppe**

Beim 2. Treffen der Lenkungsgruppe tauschten sich die Mitglieder über die Regelungen in anderen europäischen Ländern sowie in Berlin aus. Sie verständigten sich darauf, dass das Fernziel die gesetzliche Verankerung einer Ausstellungsvergütung im Urheberrecht sein soll. Befürwortet wird die Finanzierung durch Sonderetats, wie es z. B. das Berliner Modell mit Mitteln aus der City-Tax vorsieht. In einem nächsten Treffen im Juli soll eine Roadmap erarbeitet werden, um der Forderung auf der politischen Ebene Nachdruck zu verleihen und möglichst eine Aussage für die Koalitionsverhandlungen herbeizuführen.

An der Sitzung nahmen seitens des BBK Werner Schaub, Annemarie Helmer-Heichele, Priska Streit und – protokollierend – Andrea Gysi teil.

Berlin, 11. und 12. Juni 2016

### **Sitzungen des BBK-Bundesvorstands und des Kulturwerks des BBK**

Zu einer ausführlichen Sitzung traf sich der Bundesvorstand in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Nach der üblichen Beratung über den Stand des Haushaltes widmete er sich ausführlicher dem Thema Ausstellungsvergütung und dem Bedarf einer Überarbeitung der Internetseite des BBK. Thema waren auch die laufenden Projekte: Bei der Umfrage zur wirtschaftlichen und sozialen Situation bildender Künstlerinnen und Künstler ist mit 1366 Antworten ein außerordentlich hoher Rücklauf zu verzeichnen, die Auswertung der Zahlen erfolgt derzeit. Im Projekt „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ wurde ein Antrag auf weitere Fördermittel für Projekte mit geflüchteten jungen Erwachsenen gestellt. Die weiteren Projekte wie das Haus der Kulturverbände und zur Künstlerweiterbildung etc. laufen

plangemäß. Beschlossen wurde auch, im Jahr 2017 wieder einen Empfang für Politik und Kultur zu organisieren. Die Vorstandssitzung des Kulturwerks des BBK e. V. befasste sich vor allem mit dem neuen Layout der Zeitung und den Planungen für die nächsten Titelthemen, so u. a. den Auslandsaktivitäten der BBK-Verbände.

An den Sitzungen nahmen die Vorstandsmitglieder Werner Schaub, Annemarie Helmer-Heichele, Erhard Kalina, André Kestel, Benjamin Schubert, Priska Streit und Ulla Windheuser-Schwarz sowie Manfred Kohlhaas und Andrea Gysi von den Geschäftsstellen teil.

Berlin, 13. Juni 2016

### **Fachausschuss Bildung**

Der Fachausschuss Bildung blickte in seiner konstituierenden Sitzung zunächst auf eine erfolgreiche Amtszeit zurück und entwickelte auf dieser Folie Themen für die Jahre 2016–2019. Als erster Fragestellung will sich der Fachausschuss der Diskussion „15 Jahre nach PISA“ stellen. Hier soll reflektiert werden, welche Veränderungen durch den „PISA-Schock“ im Bildungswesen eingeleitet wurden. Gegebenenfalls soll eine Stellungnahme erarbeitet werden. Als zweiter großer Komplex wurde das Thema „Transformationsprozesse der Gesellschaft“ identifiziert. Hierzu gehören sowohl Integrationsfragen als auch der demografische Wandel oder die Medienbildung.

An der Sitzung nahm Werner Schaub für den Dt. Kunstrat/BBK teil.

Bonn, 14. Juni 2016

### **Deutsche Welle: Kulturkanal**

Die Deutsche Welle bereitet einen neuen Kanal vor für Kultur. Der Intendant Peter Limbourg hatte aus diesem Anlass 10 Experten aus dem kulturellen Umfeld eingeladen, um ihnen dieses neue Format vorzustellen und gemeinsam darüber zu diskutieren. Werner Schaub (BBK) hat die Einladung zu diesem Treffen angenommen und nahm an diesem Gespräch teil.

Berlin, 14. Juni 2016

### **Zukunftswerkstatt Künstlersozialversicherung**

Zu dieser Veranstaltung wurden vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Initiative und Organisation) 120 Teilnehmer/innen eingeladen und alle kamen: Vertreterinnen und Vertreter von BMAS, BKM, KSK, der Deutschen Rentenversicherung, der Abgabepflichtigen, der KSK-Ausgleichsvereinigungen und KSK-Beiräte, aus Publizistik sowie Künstlerinnen und Künstler. Die Veranstaltung fand in einer entspannten, aber kritischen, engagierten und lebendigen Atmosphäre statt.

Andrea Nahles (MdB), Bundesministerin für Arbeit und Soziales, sprach in ihrer Rede davon, dass die KSK das soziale Rückgrat der Kultur- und Kreativwirtschaft sei und erhalten bleiben muss. Es sei gelungen, die KSK zu stabilisieren, die finanzielle Basis zu stärken und für mehr Gerechtigkeit unter den Verwertern zu sorgen. Deshalb könne der KSK-Abgabesatz 2017 von jetzt 5,2 % auf 4,8 % gesenkt werden. Außerdem hat die Ministerin zugesagt, dass „noch in diesem Jahr“ die Erarbeitung eines Rentensystems für „Solo-Selbstständige“ erarbeitet werden wird. Eine sehr gute Nachricht!

Auch Frau Prof. Monika Grütters (MdB), Staatsministerin für Kultur und Medien, sieht die KSK positiv – sie sprach in ihrer Rede davon, dass „Kultur die Welt öffnet“. Nach einem Impulsbeitrag von Prof. Irene Bertschek vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung diskutierten in 4 Foren Expert\*innen die Folgen einer zunehmend vernetzten und durch digitalen Wandel geprägten Arbeitswelt in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Forum I widmete sich „Hybriden Erwerbsbiografien im Kulturbetrieb“, Forum II dem Thema „Design, Wirtschaft

und Künstlersozialversicherung“. Nach der Mittagspause kündigte Andrea Nahles in einer Rede die Senkung der Künstlersozialabgabe im Jahr 2017 von 5,2 % auf 4,8 % an und benannte aus Ihrer Sicht die anstehenden Herausforderungen, die sie in der anschließenden Gesprächsrunde mit Prof. Gerhard Pfennig (Sprecher der Initiative Urheberrecht), Olaf Zimmermann (Geschäftsführer des deutschen Kulturrates) und der Schriftstellerin Nina George zur Diskussion stellte. Das letzte Forum widmete sich schließlich dem digitalen Wandel in der Musik- und Verlagsbranche. Jeder Podiumsdiskussion folgte eine Publikumsdiskussion, was von den Anwesenden sehr positiv aufgenommen wurde. Außerdem gab es in den Pausen vielfältige Möglichkeiten, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, was intensiv genutzt wurde.

Für den BBK nahm Annemarie Helmer-Heichele, Mitglied im Beirat der KSK und im Widerspruchsausschuss Bildende Kunst, teil.

Berlin, 15. Juni 2016

### **Fachausschuss Arbeit und Soziales**

Die Fachausschussmitglieder benannten aus ihrer Sicht wichtige Fragestellungen aus dem Arbeits- und Sozialrecht und haben sich dabei auf bestehende Stellungnahmen des Deutschen Kulturrates bezogen. Breiten Raum nahm in der Ausschusssitzung die Auswertung der „Zukunftskonferenz Künstlersozialversicherung“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom Vortag ein. Mit der Künstlersozialversicherung und einem möglichen untergesetzlichen Anpassungsbedarf wird sich der Fachausschuss in der zweiten Jahreshälfte intensiv befassen. Nach wie vor von großer Bedeutung ist für die Fachausschussmitglieder die Abgrenzung abhängiger Beschäftigung von selbstständiger Arbeit. Auch an dieser Fragestellung soll in den kommenden drei Jahren weitergearbeitet und unter anderem das Gespräch mit den Sozialversicherungsträgern gesucht werden.

Zur Sprecherratssitzung im September will der Fachausschuss eine Positionierung zur Geschlechtergerechtigkeit im Kultur- und Medienbereich befassen.

An der Sitzung nahm für den BBK/Kunstrat Annemarie Helmer-Heichele teil.

Hamburg, 21. Juni 2016

### **Bündnisse für Bildung: Besuch des Projektes „Universelle Sprachen der Kunst“**

Werner Schaub, Leiter des BBK-Projekts im Rahmen von „Kultur macht stark“ besuchte das Hamburger Projekt „Universelle Sprachen der Kunst“. Das Künstlerhaus FRISE organisiert gemeinsam mit den Bündnispartnern Gymnasium Allee und Kultur-Stadtteilzentrum „Die MOTTE e. V.“ einen Tandem-Workshop für in- und ausländische Schüler\*innen. Das Projekt funktioniert nicht nur gut, konnte Werner Schaub feststellen, sondern auffällig sei die großartige gegenseitige Unterstützung der Schüler\*innen untereinander, und zwar auch bei der Fertigstellung individueller Werke. Darüber hinaus berichteten die am Projekt teilnehmenden Flüchtlingskinder, dass sie über dieses Projekt viel einfacher und mit mehr Spaß die deutsche Sprache erlernen könnten.

Hamburg, 21. Juni 2016

### **Künstlernachlässe: Gespräch mit der adhoc-AG der Kultusministerkonferenz (KMK)**

Das BBK-Symposium „Anlass: Nachlass – Zum Umgang mit Künstlernachlässen“, an dem auch mehrere Vertreter\*innen von zuständigen Landesministerien teilnahmen, hatte den Anstoß gegeben: Es bildete sich eine adhoc-AG der KMK, um einen regelmäßigen Austausch unter den Bundesländern zu dieser Thematik zu ermöglichen. Zum 2. Treffen dieser adhoc-AG, an dem Vertreter\*innen aus allen Bundesländern außer Berlin teilnahmen, war Werner Schaub als Vorsitzender des BBK und Experte – neben Prof. Gora Jain vom Forum für

Künstlernachlässe in Hamburg – eingeladen worden, um Fragen zum Umgang mit Nachlässen aus Sicht der Künstler\*innen zu beantworten und Anregungen für ein Engagement der Länder geben zu können. Mit Blick auf die vielen regionalen Nachlassinitiativen regte er an, diese zu unterstützen anstatt (Flächen-)länderweite Modelle in Angriff zu nehmen. Dadurch könne schnell und wirksam kulturelles Erbe bewahrt werden.

Berlin, 21. Juni 2016

### **Symposium zur Weiterentwicklung der Kooperation von Staat und Zivilgesellschaft**

Die Veränderung der Gesellschaft fordert Zivilgesellschaft und Staat in vielerlei Hinsicht heraus: Welche Verantwortung übernehmen die verschiedenen gesellschaftlichen Akteure für eine offene, tolerante und solidarische Gesellschaft und in welchem Verhältnis stehen dabei Zivilgesellschaft und Staat zueinander? Auf einem gemeinsamen Symposium haben die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, der Deutsche Kulturrat und die Kulturpolitische Gesellschaft diese Fragen diskutiert.

Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement, umriss zum Einstieg die aktuellen Entwicklungen in der Zivilgesellschaft und die größten Herausforderungen für Verbände: Wie stehen innerverbandliche Interessen und Mitgliederentwicklung, gesellschaftliche Anforderungen und sich verändernde staatliche Rahmenbedingungen zueinander? Welche Allianzen zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Eigenständigkeit müssen geschlossen und welche Konkurrenzen beachtet werden?

Dies waren auch die Themen der sich anschließenden Diskussionen. Festgestellt wurde: Die Bedeutung dieser Wirkungskräfte der Zivilgesellschaft, aber auch von Subsidiarität und die Wahrnehmung der Legitimation von Verbänden als Grundvoraussetzungen zivilgesellschaftlichen Handelns im öffentlichen und politischen Raum gehen zurück. Zugleich steuern politische Entscheidungen und Verwaltungshandeln zunehmend die Zivilgesellschaft.

In einer Gesprächsrunde sagte Gerd Taube, Vorsitzender der BKJ: „Das zivilgesellschaftliche Mandat des Dachverbandes, als Interessenvertretung für die junge Generation und die Potenziale der Kulturellen Bildung, wird inzwischen durch das Handeln anderer gesellschaftlicher Akteure und des Staates zunehmend infrage gestellt. Deshalb ist es an der Zeit, das Miteinander von Zivilgesellschaft und Staat zugunsten einer lebendigen Demokratie, neu auszutarieren.“

Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, betonte: „Kulturverbände bündeln die divergierenden Interessen ihrer Mitglieder und erarbeiten hieraus abgestimmte Positionen. Sie erbringen damit eine wichtige Integrationsleistung und bieten einen hohen Mehrwert für ihre Mitglieder und für die Gesellschaft. Sie sind damit ein wichtiger Gesprächspartner für Politik und Verwaltung. Verbände stärken, heißt Demokratie zu stärken. Ohne Verbände funktioniert die Demokratie nicht!“

Norbert Sievers, Hauptgeschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft, hob hervor: „Zivilgesellschaftliche Akteure, darunter auch die Kulturverbände, brauchen Freiheit, um gesellschaftlich wirksam sein zu können. Nur wenn es ihnen gelingt, auf der Grundlage eigener Zielvorstellungen und Wertbezüge die Stimmungen, die Interessen und Ideen in der Gesellschaft und aus ihrer Mitgliedschaft aufzunehmen und zu Gehör zu bringen, können sie demokratische und konsensstiftende Mittler sein. (...“

An der Veranstaltung nahmen für den BBK Annemarie Helmer-Heichele und Andrea Gysi teil.

Berlin, 22. Juni 2016

### **Sprecherrat**

Nach einer neuerlichen Diskussion um die Besetzung der Fachausschüsse widmete sich der Sprecherrat zwei inhaltlichen Themen: Zum einen wurde eine Stellungnahme zu CETA verabschiedet, die Bund und Länder auffordert, das Abkommen abzulehnen, wenn nicht noch gravierende Änderungen durchzusetzen sind, die die kulturpolitische Handlungsfreiheit des

Bundes und der Länder sichern. Das sog. Nettersheim-Gutachten, vom grünen Ministerpräsident aus Baden-Württemberg in Auftrag gegeben, hat die drastischen Folgen im Falle einer unveränderten Genehmigung des Abkommens deutlich gemacht. Zum anderen stellte Gabriele Schulz das spannende Ergebnis der Studie zu „Frauen in Kultur und Medien“ vor. Hier gibt es weiterhin auf allen Ebenen Handlungsbedarf. Der Fachausschuss Arbeit und Soziales wird sich damit beschäftigen.

An der Sitzung nahmen für den Kunstrat/BBK Annemarie Helmer-Heichele und Andrea Gysi teil.

Berlin, 28. Juni 2016

### **Frauen in Kultur und Medien – Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklungen und Lösungsvorschläge**

Kulturstaatsministerin Monika Grütters lud ins Kanzleramt zur Vorstellung der druckfrischen Studie des Deutschen Kulturrates ein, die – gefördert aus dem Haushalt der BKM – vor allem von der stellvertretenden Geschäftsführerin Gabriele Schulz sowie weiteren Autor\*innen erarbeitet worden ist. 491 Seiten lang, 1,5 kg schwer bietet die Publikation einen umfassenden Überblick über Stand und Entwicklung der Dinge in Sachen Geschlechtergerechtigkeit in den letzten 20 Jahren.

Monika Grütters freute sich in der Begrüßung über nun vorliegende verlässliche Zahlen, die Voraussetzung für politische Interventionen sind. Nachdem die Schriftstellerin Nina George sehr kurzweilig ihre eigenen Erfahrungen als Künstlerin dargestellt hatte, zog Gabriele Schulz das Fazit ihrer Recherchen: Zwar habe sich durchaus etwas getan, Frauen seien stärker präsent in einigen Bereichen, von Geschlechtergerechtigkeit könne gleichwohl nicht die Rede sein. Das gelte gleichermaßen für Kulturverbände. Die deutlich schlechtere Bezahlung von Frauen auch im Kulturbereich habe für den sog. Gender Pay Gap erschreckende 24 % ergeben. Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, rief schließlich dazu auf, die Studie zum Anlass für weitere Diskussionen und konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation zu nehmen.

Zum Abschluss kündigte Monika Grütters einen Runden Tisch „Frauen in der Kultur und Medien“ an, an dem Ideen entwickelt werden, wie Chancengleichheit für Frauen und Männer in der Kreativbranche hergestellt werden können.

Die interessante Studie kann bestellt werden über [www.kulturrat.de](http://www.kulturrat.de)

An der Veranstaltung nahm für den BBK Andrea Gysi teil.

Bonn, 29. Juni 2016

### **KSK Widerspruchsausschuss**

Der Ausschuss behandelte 72 Widerspruchsfälle, davon 43 aus dem Versichertenbereich und 29 aus dem Unternehmerbereich. In 2 Fällen wurde abgeholfen (1 Versichertenfall und 1 Unternehmerfall).

An der Sitzung nahm Annemarie Helmer-Heichele (BBK) für die Versicherten teil.

.....

### 3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

#### SACHSEN-ANHALT

##### Halle (Saale)

##### Zusammensetzung des neuen BBK-Vorstandes in Sachsen-Anhalt

Die Mitglieder des BBK Sachsen-Anhalt haben Anfang Juni einen um drei Personen erweiterten Vorstand gewählt. Auf der konstituierenden Vorstandssitzung, ebenfalls Anfang Juni, verständigte sich der neue Vorstand über die neue Aufgabenverteilung. Verstärkung erhält der Vorstand durch Christiane Jung, Friedemann Knappe und Martin Schulze, die ebenso wie Annegrete Riebesel und Hendrik Wiethase das „Amt“ des Beisitzers bekleiden. Erster Vorsitzender bleibt Daniel Priese, zweite Vorsitzende nach wie vor Christine Bergmann. Laut Satzung gehören diese sieben Vorstandsmitglieder damit auch zugleich dem Kulturwerk des BBK Sachsen-Anhalt an. Dessen erster Vorsitzender ist weiterhin Friedemann Knappe, die zweite Vorsitzende bleibt Christiane Jung. Als Kassenwart des Kulturwerks fungiert Hendrik Wiethase.

.....

#### 4. VON KOLLEG/INN/EN FÜR KOLLEG/INN/EN

*Es liegen aktuell keine Informationen vor.*

.....

#### 5. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden können:



Die Zeitschrift **kultur politik** informiert die BBK-Mitglieder, zahlreiche Behörden, Organisationen und Verbände im In- und Ausland mit aktuellen Berichten und Beiträgen über kunst- und kulturrelevante Themen.

Einzelpreis 3,25 €  
Jahresabonnement 13 €  
für BBK-Mitglieder: kostenlos



Anlass: Nachlass. Kompendium zum Umgang mit Künstlernachlässen. Berlin 2015, 184 Seiten mit zahlreichen Abb., Broschur

ISBN 978-3-89896-616-0

Einzelpreis 18,90 €  
BBK-Mitglieder 14,90 €





Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen. Berlin 2014, 20 Seiten, ISBN 978-3-00-046062-3

3 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar (zzgl. Versand)  
für BBK-Mitglieder: 2 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar (zzgl. Versand)



ProKunst5. Handbuch Bildenden Kunst. Steuern – Verträge – Rechtsfragen. Berlin 2012  
245 Seiten, ISBN 978-3-00-037966-6

18 €  
für BBK-Mitglieder: 9 €



Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusatzaspekt: Migration. Ergebnisse der BBK-Umfrage 2011, 75 Seiten  
ISBN 978-3-00-036022-0

8 € inkl. Dokumentation  
für BBK-Mitglieder: 6 €



40 Jahre BBK – Chronologie und Handlungsfelder des BBK in vier Jahrzehnten  
39 Seiten  
ISBN 978-3-00-039902-2

5 €



zeitgleich zeitzeichen 2014  
207 Seiten  
ISBN 978-3-00-046799-8

16 € zzgl. Versand  
für BBK-Mitglieder: 8 € zzgl. Versand

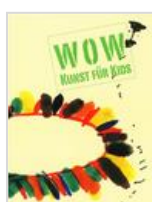
*Noch wenige Exemplare!*



Bewegung Kunst. Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung, Oberhausen 2011  
114 Seiten  
ISBN 978-3-89896-436-4

Einzelpreis: 14,50 €  
für BBK-Mitglieder: 10,90 €

(→ Künstlerinnen und Künstler können eigene Projekte zur ästhetischen Bildung in die Datenbank „Bewegung Kunst“ [www.bewegung-kunst.de](http://www.bewegung-kunst.de) eintragen.)



WOW – Kunst für Kids. Studie über Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen, 2. Auflage, Berlin 2010, 128 Seiten  
ISBN 978-3-00-032825-1

12 €  
für BBK-Mitglieder: 8 €



WOW – Kunst für Kids. Ein Leitfaden für Projekte, die von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, vier Seiten

kostenlos erhältlich



Status quo artis. Dokumentation des BBK-Symposiums STATUS QUO ARTIS am 25. Oktober 2013 in München. Berlin 2014, 63 Seiten, ISBN 978-3-00-044694-8

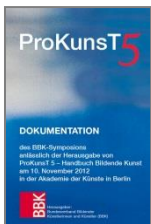
kostenlos erhältlich



„Wie leben Sie? Was macht die Kunst?“ Dokumentation des BBK-Symposiums, Berlin 2011

8 € inkl. Studie  
für BBK-Mitglieder: 6 €

65 Seiten  
ISBN 978-3-00-36948-3



ProKunst5. Dokumentation des BBK-Symposiums anlässlich der Herausgabe von ProKunst5 – 10. November 2012 in der Akademie der Künste in Berlin, Berlin 2013, 62 Seiten

kostenlos erhältlich

ISBN 978-3-00-041201-1

Alle Preise, wenn nicht anders angegeben, verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Bestellungen per Mail: [info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de) oder telefonisch: 030 2640970

---

### Redaktioneller Hinweis

Für die Rubriken „*Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en*“ und „*Mitteilungen aus den Verbänden*“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle ([info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de)) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

---

### Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION  
BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin  
Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

[info@bbk-bundesverband.de](mailto:info@bbk-bundesverband.de) / [www.bbk-bundesverband.de](http://www.bbk-bundesverband.de)

V.i.S.d.P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.